

HEIMATBRIEF

Nr. 75 /September 1992

WEST  LÄNDLICHES
KREIS BORKEN

Der 75. Heimatbrief

Mit dieser Ausgabe erscheint der Heimatbrief zum 75. Mal. Im Juni 1986 kam die erste Ausgabe heraus und im Vorwort schrieb Kreisheimatpfleger August Bierhaus damals: "Liebe Heimatfreunde im Kreis Borken - Die regionale Pressestruktur im Gebiet des Kreises Borken behindert leider die Kommunikation zwischen den Heimatvereinen. Aus diesem Grund soll mit der ersten Ausgabe dieses Heimatbriefes der Versuch gemacht werden, allen Heimatvereinen eine Übersicht über das heimatkundliche Geschehen im Kreise zu verschaffen. Dieses Blatt soll Ihnen aber auch Anregungen für die vielfältigen Möglichkeiten der Arbeit im heimatkundlichen Bereich geben. Ich hoffe sehr, daß Sie in Zukunft die Gelegenheit nützen, aus der Arbeit Ihres Heimatvereins zu berichten oder wichtige Termine und Veranstaltungen anzukündigen. Die Mitarbeit aller Heimatfreunde ist unerlässlich, um ein realistisches Spiegelbild der Breitenarbeit aller 27 Heimatvereine im Kreis Borken zu vermitteln."

Eine Kreiskarte, auf der Titelseite veröffentlicht, zeigte die Medienlandschaft auf. In dem Text dazu hieß es: "Die Presseschau des Kreises Borken ist sicherlich ein Kuriosum in unserer Medienlandschaft. Das Kreisgebiet mit einer Fläche von 1.416,26 qm und ca. 305.000 Einwohnern wird von sieben Tageszeitungen abgedeckt. Das hat Vor- und Nachteile. Die Nachteile wollen wir mit unserer monatlichen Schrift überbrücken und ein Zusammenrücken leichter machen."

Die Nr. 2 des Heimatbriefes im Juli 1986 wies auf einer Karte die Heimatvereine und deren Ortsgruppen aus. Zu der Zeit gab es 37 Heimatvereine im Kreis. Heute steht die Gründung des 38. Vereines in Marbeck (ein

Stadtteil von Borken) an, eine erfreuliche Entwicklung. Die Redaktion für den Heimatbrief hatte der damalige stellvertretende Kreisheimatpfleger und Vorsitzende des Heimatvereins Weseke, Johannes Beekmans, übernommen. Bis zu seinem plötzlichen Tod im Dezember 1988 leistete er vorbildliche Arbeit in der Heimatpflege und für den Heimatbrief.

Zur ersten Ausgabe des Heimatbriefes schrieb der Heimatverein Alstätte: "Über die erste Nummer des Heimatbriefes für den Kreis Borken sind wir in Alstätte mehr als erfreut, zumal unsere Verbindung zur Stadt Ahaus, dessen Stadtteil wir seit 1975 sind, durch keine Tageszeitung der Stadt Ahaus abgedeckt wird. In Alstätte erscheinen die Westfälischen Nachrichten: Ausgabe Gronau. Trotz wiederholter Reklamationen hat sich dieser Zustand seit der Neugliederung nicht geändert.

Hier wird die angesprochene Besonderheit der Pressestruktur des Kreises Borken besonders deutlich. Hier hat die Stadt Ahaus ein fast nicht lösbares Problem mit übernommen, da wirtschaftliche Gründe überwiegen.

Auf der anderen Seite ist dieser besondere Problemfall für die Alstätter nicht befriedigend. Wir werden gerne mithelfen, eine annehmbare Lösung auf Dauer zu finden."

Diese Lösung gibt es bis heute nicht, wie uns der Vorsitzende des Heimatvereins, Heinrich Harpering, mitteilte.

Bedeutend verändert hat sich die Einwohnerzahl im Kreisgebiet: In den neun Städten und acht Gemeinden lebten im Juni 1991 322.668 Frauen, Männer und Kinder.

Vielfältige Informationen

Anlässlich des 125jährigen Bestehens der Borkener Zeitung erschien am 3. Juli 1992 eine Sonderausgabe. Auf Vorschlag der Redaktion ist allen Vorsitzenden der Heimatvereine und den Kreisheimatpflegern ein Exemplar zugeschickt worden. Die Vielfältigkeit der Themen, Darstellung von Städten und Gemeinden, Einblicke in das Alltägliche der hier lebenden Bevölkerung - (Altkreis Borken bis 1975) -, Berichte über die Kunst- und Kulturszene, Nachdenkliches und Erfrischendes über die zahlreichen Vereine, in denen sich immer wieder unermüdlich ehrenamtlich Tätige finden, auf den 56 Seiten sind farbige Berichte zu lesen, über Historisches, Gegenwärtiges und Zukünftiges.

Es wird eine Region vorgestellt, die von Borken bis Maria-Veen, Hochmoor, Erle und Südlohn reicht. Die Art der Darstellung vermittelt vielfältige Informationen über die hier ansässige Bevölkerung und zeichnet ein Bild von ihrer Lebenseinstellung.

Vielleicht regen die Informationen auch zu Besuchen in den manchem noch "unbekannten" Teil des Kreises an. Eine Erkundungsfahrt lohnt sich. Soweit sind die Entfernungen heute nicht mehr. Jedesmal läßt sich "Neues" entdecken.

Bücherschau aus Westfalen

In dem Rundschreiben 4/1992 des Westfälischen Heimatbundes sind die in den letzten Jahren veröffentlichten Bücher und Schriften in Westfalen nach Sachgebieten und in alphabetischer Ortsreihenfolge geordnet, aufgelistet. Beginnend mit Veröffentlichungen über "Allgemeine Landeskunde" haben Helga Vogel und Dr. Bertram Haller unter den Rubriken "Personen - Firmen - Familien", "Literatur und Sprache", "Literarische Texte", "Naturkunde", "Kulturelles Leben - Schule - Kunst - Denkmalpflege", "Geschichte - Volkskunde", "Kirchen - Glaubensgemeinschaften", "Recht - Verwaltung - Wirtschaft - Verkehr - Sozialwesen" und "Einzelne Orte und Landestelle" auf vierzehn Seiten eine Fundgrube an Druckerzeugnissen für die an dieser Literatur Interessierten aufgelistet. Die in unserem Kreisgebiet erschienenen Bücher und Schriften sind auch benannt.

Jubiläumsausgabe NRW-Stiftung

Seit fünf Jahren besteht die Nordrhein-Westfalen-Stiftung, die von der "Rubbel-Lotterie" des West-Lotto beträchtliche finanzielle Unterstützung erhält. Von diesen Millionenbeträgen werden zahlreiche Vorhaben mitfinanziert im Naturschutz, der Heimat- und Kultur-

pflege.

Anlässlich dieses "kleinen" Jubiläums hat die Stiftung ihre Zeitschrift als Jubiläumsausgabe herausgegeben, in der die Arbeit ausführlich dargestellt wird. In dem 64 Seiten umfassenden Heft werden in anschaulicher, reich bebildeter Weise verschiedene Projekte beschrieben. Darunter sind auch Maßnahmen, die in unserem Kreisgebiet gefördert worden sind, in die aber auch ebenso Zuschüsse vom Kreis, den Gemeinden und Privatleuten geflossen sind. In zehn Kapiteln ist ein farbenprächtiger Rückblick aufgezeichnet, darunter die Biologische Station in Zwillbrock, die Dingener Heide, das Jüdische Dokumentationszentrum in Dorsten und das Künstlerdorf in Schöppingen.

Unter der Überschrift "Historische Kulturlandschaften sind ein lebendiges Zeugnis des Umgangs mit Natur und Umwelt" beschreibt Professor Dr. Gerd Schulte von der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftspflege und Forstplanung in einem Gespräch seine Vorstellung von dem Begriff "Kulturlandschaft" und fordert zu einer "ganzheitlichen Betrachtung" auf.

Beschrieben sind auch die Aufgaben des Stiftungsrates, dessen Mitglieder namentlich aufgeführt worden sind.

Die Anschrift: Förderverein der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e. V., Roßstraße 133, 4000 Düsseldorf 30. Der Beitrag für das Einzelmitglied beträgt jährlich 20,- DM.

Das Jubiläumshft kann bei der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege angefordert werden.

Van Aa bes Zet

Ende des Jahres 1983 entstand die Idee, ein Wörterbuch der westmünsterländischen Mundart zu schreiben. Mitautor Wilhelm Elling, Leiter des Hamaland-Museums, stellte das von ihm seit 1964 gesammelte mundartliche Wortschatzmaterial zur Verfügung, Frau Dr. Elisabeth Piirainen, Steinfurt-Borghorst, übernahm die sprachwissenschaftliche Ausarbeitung und Frau Gertrud Elling erfaßte die Texte mit dem Computer.

Ohne die tatkräftige Unterstützung von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den 15 Orten des erfaßten Gebietes, die auch in der Arbeitsgemeinschaft "Mundart und Wörterbuch" wertvolle Zuarbeit leisteten, der Hilfe der Stadt Vreden, des Kreises, des Landschaftsverbandes und der wissenschaftlichen Begleitung von Mitarbeitern in der Kommission für Mundart und Namensforschung Westfalen in Münster, wäre das Lexikon nicht zustande gekommen. Es war eine immense Kleinarbeit notwendig, um insgesamt 40 000 Stichworte zusammenzutragen. Die begleitenden Vorworte des jetzt im Juli erschienenen

1066 Seiten umfassenden Buches, schildern dies anschaulich. Das Lexikon erfaßt das Sandplatt, das zum größten Teil in unserem Kreisgebiet gesprochen wird. Auf einer Karte wird das Bearbeitungsgebiet exakt dargestellt.

Professor Dr. Jan Goossens, Münster, schreibt zum Geleit u. a. "Dieses Wörterbuch zeichnet sich aus durch ein hohes Maß an Genauigkeit, die auch in einer Reihe von anderen Punkten ersichtlich ist: in der leicht lesbaren, aber zugleich unmißverständlichen Schreibung der Dialektwörter, in den knappen, aber präzisen grammatischen Angaben, in den Umschreibungen der Bedeutungen, in den reichen und gut über die Wörterbuchartikel verteilten Sammlung von Redensarten, in den zahlreichen Verweisen." Weiter schreibt er: "Der Leser bekommt hier nicht nur ein verständliches, sondern auch ein anspruchsvolles Wörterbuch der westmünsterländischen Mundart an die Hand. Das Wörterbuch schenkt dem Westmünsterland und den Sprachforschern ein Denkmal der Sprache."

Titel: Wörterbuch der westmünsterländischen Mundart, ISBN 3-926627-09-3, Herausgegeben vom Heimatverein Vreden im Selbstverlag 1992, erhältlich in allen Buchhandlungen und im Hamaland-Museum, Preis 89,- DM.

Alte Rathäuser in Rheinland und Westfalen

"Alte Rathäuser in Rheinland und Westfalen" beschreibt Martina Wirsig in einem Bildband, der im Mercator-Verlag, Duisburg, erschienen ist und 29,80 DM kostet. In dem 120 Seiten umfassenden Buch mit 50 Abbildungen werden auch die Rathäuser in Münster, Bocholt und Anholt aufgezeigt.

BUCHTIPS / NEUERSCHEINUNGEN

"Unser Bocholt"

Anlässlich der Eröffnung des Bocholter Stadtmuseums, Osterstraße 66, hat der Verein für Heimatpflege in seiner Zeitschrift "Unser Bocholt", Heft 1, Jahrgang 43, den Werdegang dieses Museums von den ersten Ideen, über die Planungen und die konkreten Maßnahmen bis zur Verwirklichung in zahlreichen Artikeln mit Fotos dargestellt.

Darüber hinaus wird auch ausführlich die Stadtgeschichte beschrieben. Das Heft ist unter dem Titel "Stadtmuseum Bocholt, Ort für Geschichte, Kunst und Kultur" erschienen. Es ist für 15,- DM beim Stadtarchiv Bocholt, Münsterstraße, 4290 Bocholt erhältlich. Telefon: 0 28 71 / 95 33 49.

AKTUELLES

Dank an den Kreis Borken

Das diesjährige Treffen in der Borkener Stadthalle Vennehof fiel mit dem 30 jährigen Bestehen der Bundesheimatgruppe Breslau-Land zusammen. Der Kreis Borken hat als Nachfolger des Kreises Aachen, der die Patenschaft 1985 kündigte, am 28. August 1988 während des ersten Treffens in der Kreisstadt, dem Bundesvorsitzendem Wolfgang Geppert die Patenschaftsurkunde überreicht. Beim jetzigen dritten Treffen erinnerte Wolfgang Geppert daran und sagte, der Kreis tue sehr viel, um die Patenschaft mit Leben zu erfüllen. Er dankte für das Engagement und zollte Gerd Hilbing, der die Verantwortung für das Patenamnt hat, besonders herzlichen Dank. Er bezeichnete ihn als den "schlesischen der Schlesier". Als Münsterländer habe er durch seinen nimmermüden Einsatz für die Belange der Bundesheimatgruppe und die Organisation von Studienfahrten nach Schlesien großen Anteil an der vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Den Heimatvertriebenen rief Wolfgang Geppert zu, es sei an der Zeit, die Jugend an das Heimerbe heranzuführen, das Interesse für die Heimat der Eltern und Großeltern bei ihnen zu wecken. Beim nächsten Treffen möge die "Erlebnissgeneration" die Enkel- und Urenkel mitbringen. Sie könnten dann das Erbe übernehmen und weitertragen.

Es lohne sich auch, den Kreis Borken und das Münsterland kennenzulernen, um auch dadurch die Gemeinschaft zu pflegen und zu vertiefen. In den letzten Jahren sind zahlreiche Interessierte aus dem Kreis mit den Schlesiern in die alte Heimat gefahren und haben Einblicke in dieses Land gewonnen.

Bundesweites Archiv

Im Stadtarchiv Bocholt hat die Historikerin Bettina Munde jetzt damit begonnen, ein bundesweites Archiv für Heimatzeitschriften aufzubauen. Unterstützt wird sie dabei vom Deutschen Heimatbund und dem Arbeitsamt Bocholt, das die Personalkosten trägt. Angeregt wurde die Einrichtung eines solchen Archivs vom Bocholter Stadtarchivar Dr. Hans D. Opiel, nachdem im Mai 1991 in Bocholt das erste bundesweite Symposium für Redakteure von Heimatzeitschriften, die meistens ehrenamtlich arbeiten, stattgefunden hatte. Inzwischen hat sich ein "Arbeitskreis Heimatzeitschriften" gebildet und es gibt eine Stiftung des Bundespreises für Heimatzeitschriften, den der Deutsche Heimatbund gemeinsam mit der Stadt Bocholt vergibt. Begleitet wird die Archivierung durch eine Publikation

und wissenschaftliche Auswertung. Inzwischen sind schon 800 Titel aufgelistet.

Landschaftsplanung

Der Kreis Borken hat jetzt eine Information unter dem Titel "Umwelt - Kreis Borken - Landschaftsplanung" herausgegeben. Mit dieser Broschüre wird ein Überblick über den Verfahrensablauf und den derzeitigen Stand der Landschaftsplanung gegeben. Die gutgebildete, handliche Schrift ist kostenlos beim Planungsamt des Kreises, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Telefon: 0 28.61 / 82-13 05, zu haben.

Einweihung

Der Erler Heimatverein freut sich auf zahlreiche Gäste am Sonntag, 11. Oktober. An diesem Tag wird mit einem großen Rahmenprogramm das "Heimathaus" eingeweiht. In der Silvesterstraße 5 sind die Renovierungsarbeiten an und in dem früheren Schulgebäude, welches danach als Wohnhaus und für den Polizeiposten genutzt wurde, abgeschlossen. 230.000,- DM hat die Gemeinde Raesfeld dafür ausgegeben.

Der Erler Heimatverein bezieht das Obergeschoß, der Parterrebereich bleibt Wohnung, und findet dort nicht nur Platz für Zusammenkünfte, sondern auch für Archivalien, die bislang privat untergebracht waren.

Jubiläums-Festschrift

Anlässlich der 900-Jahrfeier der Gemeinde Legden-Asbeck ist eine 244 Seiten starke Jubiläumsfestschrift erschienen, die zum Preis von 10,- DM in der Gemeindeverwaltung und Buchhandlungen angeboten wird. Die Titelseite der Festschrift zeigt einen Ausschnitt aus der Urkunde zur Gründung der Gemeinde 1092 und die Gedenkmünze, die jetzt anlässlich des Jubiläums geprägt worden ist. In der Schrift werden nicht nur die Geschichte und Entwicklung der Gemeinden dargestellt, sondern auch das heutige gemeindliche Leben mit seinen zahlreichen Vereinen und Einrichtungen.

VEREINSBERICHTE

Ausflüge

Ein Tagesausflug führte den **Oedinger Heimatverein** in das "Museumsdorf Cloppenburg" in der gleichna-

migen Stadt im Osnabrücker Land gelegen. 1934 begann der Aufbau der imposanten Anlage, die inzwischen 52 Gehöfte und Häuser umfaßt, die das bäuerliche und dörfliche Leben veranschaulichen. Am Haselünner See klang der Tag aus, wo sich die Reisegesellschaft zu frohem Gesang mit Gitarren- und Mundharmonikabegleitung zusammensetzte, zufrieden über die interessanten Erlebnisse.

Mit dem Fahrrad erreichte der **Heimatverein Heiden** sein diesjähriges Ausflugsziel, das Schloß Lembeck. Hier besichtigte man die Schloßräume und das im Dachgeschoß untergebrachte Museum unter sachkundiger Führung von Josef Bügers, dem Vorsitzenden des Lembecker Heimatvereins. Eine gemütliche Grillparty am Forellenhof von Heinrich Knuf beendete die eindrucksvolle Begegnung mit der herrlichen Landschaft und ihrer Geschichte.

Einst Sitz verschiedener Geschlechter mit Namen "Overhus - Averhus", eine von Gräften umschlossene Burganlage nahe der Emscher gelegen, im Wechselbad der Geschichte untergegangen und von 1802 bis 1818 als Schloß Oberhausen etwa 250 Meter entfernt von Reichsgraf Maximilian Friedrich von Westerholt neugebaut und auch versunken. Es läßt sich bislang nicht historisch nachweisen, ob die Stadt Oberhausen aus der Ableitung der alten Geschlechternamen ihren Namen schöpfte. 1959 baute die Stadt nach alten Plänen das Schloß wieder auf und nutzt es seither als Stadtgalerie, Archiv, Skulpturen- und Erholungspark, denn das Schloß liegt in einem 28 Hektar großen Landschaftsschutzgebiet, dem Kaisergarten.

Auf seinem Jahresausflug steuerte der **Bund der Vertriebenen, Ortsverband Borken**, Schloß Oberhausen als Ziel an und nutzte als Anfahrt die Wasserstraße des Rhein-Herne-Kanals vom Hafen Gelsenkirchen aus. Dieser Weg brachte das besondere Erlebnis zwischen dem Wechsel einer natürlich gewachsenen Ufer- und im Laufe der letzten hundert Jahre gebauten Industrielandschaft, Schiffsverkehr und einem Schleusendurchlass während einer zweistündigen Fahrt auf einem kleinen Passagierschiff mit sich.

Der Kaisergarten lud mit seinem beachtlichen Laubbaumbestand, großen Liege- und Spielwiesen, natürlich gestalteter Bepflanzung, einem Kräutergarten, Teichen mit Wasserspielen, Wasserläufen und einem großen Tiergehege zum beschaulichen Verweilen ein.

AKTUELLES

Ehrenamtliche Arbeit in Breslau

Während des dritten Patenschaftstreffens der Bundesheimatgruppe Breslau-Land am 22. und 23. August in der Stadthalle Vennehof in Borken, an dem mehr als 300 Gäste aus dem Bundesgebiet teilnahmen, stellte Friedrich Petrach, Vorsitzender der "Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Breslau", die ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeit vor, die mit geringer finanzieller Ausstattung auskommen muß. Sie sei auch Anlaufstelle für die deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch als Hilfe bei Behördengängen. Wichtig sei die Kommunikation zu der polnischen Bevölkerung, die die deutsche Kultur, Sprache und Lebensgewohnheiten kennenlernen möchten. Das brauche Zeit. Der kleine deutsche Kindergarten benötige eine bessere pädagogische und materielle Ausstattung. Erzieherinnen würden gern an qualifizierten Fortbildungsmaßnahmen in Deutschland teilnehmen. Weiteres Bestreben sei die Einrichtung eines Seniorenheimes. Ohne Hilfe von außen sei die Arbeit nicht zu bewältigen.

Erst die Verträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen im Juni 1991 hätten der deutschen Minderheit mehr Bewegungsfreiheit gebracht. Friedrich Petrach sprach von der historischen Pflicht, Schlesien mit der Metropole Breslau den Nachkommen lebendig zu erhalten. Es sei beschämend, daß viele Menschen diese Region mit ihrem Kulturgut aus den Augen verloren, ja aus ihrem Herzen verdrängt hätten. Schlesien und die anderen Regionen des alten Ostdeutschland seien viel zu wertvoll, um vergessen zu werden.

Die Zukunftsperspektiven lägen im europäischen Geist, in dem künftigen Europa der Regionen, in dem Grenzpfähle bis zur Unkenntlichkeit verwitterten. Er sprach auch das komplizierte deutsch-polnische Verhältnis an, die einen wie die anderen erlitten schlimmes Unrecht, denn sie mußten die geliebte Heimat verlassen. Ohne Versöhnung könne es kein europäisches Haus, keine Brücke zwischen Polen und Deutschland, keinen Frieden geben.

Finanzielle Hilfe

Die bei der Auflösung der Institution "Unteilbares Deutschland" im Kreis Borken übriggebliebenen Restmittel wurden auf 2.000,- DM aufgestockt und der "Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Breslau" für ihre vielfältigen Aufgaben mitgegeben. Sieben ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weilten wäh-

rend des Bundesheimattreffens der Bundesheimatgruppe Breslau-Land in Borken. Sie knüpften Kontakte und berichteten in zahlreichen Gesprächen über ihre Arbeit. Wer Mitglied werden oder die Gesellschaft finanziell unterstützen möchte, hier die Anschrift: Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft, skr. poczt. 6355, 53-245 Wroclaw 63, Polen. Bankverbindung: Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Breslau, Sparkasse Görlitz -Hauptstelle- BLZ 850 549 22, Konto-Nr. 32 001 807. Nähere Auskünfte erteilt auch: Gerd Hilbing, Kreisverwaltung Borken, Telefon: 82 - 12 35

Zum Dank ein Fliederschößling

Im Namen der Heimatgruppe Blücherstadt Kanth und Umgebung 1948 e. V. überreichte Dorothea Walda während der Feierstunde in der Borkener Stadthalle, anlässlich des Bundestreffens der Bundesheimatgruppe Breslau-Land, Landrat Gerd Wiesmann einen Fliederschößling aus dem elterlichen Garten aus Kanth in Schlesien als Dank für die Übernahme der Patenschaft durch den Kreis Borken. Dorothea Walda, die heute in Wülfrath lebt, sprach die Dankesworte in einem Gedicht aus:

"Eine Patenschaft, wer weiß das nicht, verspricht, Verantwortung zu tragen. Im vierten Jahr macht der Kreis Borken sich's zur Pflicht, dafür möchte der Landkreis Breslau "Dank" heut' sagen. So habe ich aus meines Vaters Garten, von Schlesien, einen Fliederschößling mitgebracht.

Mit ihm möcht' ich uns'ren Dank abstaten. Ich habe mir dabei gedacht: Wenn sich der kleine Setzling vermehrt und gedeiht hier, dann wird er bald verwurzelt sein, in fremder Erde, so wie wir. Und sollte wen das Heimweh plagen, pilgert zu dem Fliederstrauch, freut euch an der Pracht und sagt es allen Leuten: Er ist aus Schlesien mitgebracht."

Mit großer Freude nahm Landrat Wiesmann den Fliederschößling entgegen. Er wird einen besonders schönen Platz im Park am Kreishaus bekommen. Schon in der Festveranstaltung hatte Landrat Gerd Wiesmann auf die vordringlichen Patenschaftsaufgaben hingewiesen, die sich besonders auf die Vertiefung der menschlichen Kontakte, die Bewahrung des kulturellen Erbes, auch durch Bildungsveranstaltungen und Fahrten nach Schlesien, und die Teilnahme an Schülerwettbewerben bezögen. Er dankte den 30.000 im Kreis Borken lebenden Ostvertriebenen für ihre Mithilfe beim Wiederaufbau des Nachkriegsdeutschland. Jetzt gelte es, der nächsten Generation das kulturelle Erbe zu vermitteln, um es weitergeben zu können ,

damit es nicht verloren gehe.

WAS - WANN - WO

Studienreise nach Schlesien

Die Volkshochschule Borken veranstaltet in den Sommerferien 1993 vom 11. bis 18. Juli, eine Studienreise nach Schlesien. Zielorte sind die Stadt Bolkenhain, die Patenstadt von Borken, und Breslau. Von hier aus werden eine Rundfahrt durch das Riesengebirge und Glatzer Bergland unternommen. Gespräche mit der dort lebenden polnischen Bevölkerung und der deutschen Minderheit sind ebenso vorgesehen wie ein Gedankenaustausch mit dem Deutschen Freundeschaftskreis in Breslau.

Ein ausführliches Programm ist bei den VHS-Geschäftsstellen erhältlich. Der Reisepreis -moderner Bus, Hotel und Halbpension- liegt bei 845,- DM. Anmeldungen nimmt die VHS Borken, Telefon: 0 28 61 / 88-238, entgegen.

Eisenbahnen in Borken

Noch bis Sonntag, 11. Oktober, ist im Borkener Stadtmuseum die Ausstellung "Eisenbahnen in Borken" zu sehen. Der Borkener Sammler Hans Brunzel hat seine seit Jahrzehnten gesammelten Dokumente, Fotos, Pläne, Modelle und Gegenstände, die die Geschichte des Eisenbahnwesens in der Kreisstadt und seiner Umgebung betreffen, zur Verfügung gestellt. Ein Arbeitskreis hat gemeinsam mit ihm die Ausstellung vorbereitet.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 10.00 bis 12.30 Uhr, Sonntag von 10.00 bis 12,30 und von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Ausstellung über Ofen- und Kaminplatten

In der Zeit vom 4. Oktober bis 22. November 1992 zeigt das Hamaland-Museum Vreden eine Ausstellung über Ofen- und Kaminplatten. Eine umfangreiche Publikation zu diesem Thema wird zur Zeit von Sigrid Winkler-Borck, Gronau, und Wilhelm Elling, Vreden, erarbeitet. Das Buch erscheint mit festem Einband im Katalogformat 22cm x 22cm. Von den 196 Seiten wird ungefähr die Hälfte bebildert sein. Der Preis beträgt 29,- DM.

Vorbestellungen nimmt die Geschäftsstelle der Heimatpflege entgegen.

Herbsttagung in Ramsdorf

Gastgebender Heimatverein für die Herbsttagung ist diesmal Ramsdorf. Stellvertretender Kreisheimatpfleger Hans Hüer hat für Dienstag, 20. Oktober, um 18.00 Uhr in die Burgstadt eingeladen. Im Mittelpunkt steht das Thema "Brauchtumpflege". Die Vorstände der Heimatvereine treffen sich auf dem Hof Hemich in Velen. Dort stellen die "Doskerkearls" ihre Sammlung von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten vor. Anschließend wird das neukonzipierte Museum in der Burg Ramsdorf besichtigt.

Während der Zusammenkunft wird Wilhelm Elling, Vreden, das "Wörterbuch der westmünsterländischen Mundart" vorstellen, dessen Mitautor er ist.

Was Du ererbt von deinen Vätern

Unter diesem Titel bietet die Akademie Klausenhof in Dingden vom 22.11. - 25.11.1992 ein Seminar für entdeckungsfreudige Freizeitforscher und Interessierte an, die der oft wechselhaften Geschichte ihrer Familie, ihres Heimatdorfes, Vereins u. ä. mehr auf die Spur kommen wollen.

Die Aktivitäten der Heimatvereine hierzulande spiegeln seit einigen Jahren ein wachsendes Interesse für die "Geschichte der kleinen Leute" wider. Man will mehr wissen über die Herkunft von Namen und Lebensformen, Sitten und Gebräuchen der Vorfahren, über das normale Alltagsleben wie über festliche oder besondere Ereignisse von "früher" bis heute. Das Seminar im Klausenhof will dazu heimatkundliche Einblicke und Zusammenhänge aufzeigen, vor allem aber Anregungen und Hilfen vermitteln, wie jeder selbst als Familien- oder Heimatforscher vorgehen und seine "Ergebnisse" aufbereiten kann.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Akademie Klausenhof, Klausenhofstraße 100, 4236 Hamminkeln-Dingden, Tel.: 0 28 52 / 89 - 326 (Kurssekretariat).

Bitte nicht vergessen: Grenzüberschreitender Heimattag am 10.10.1992 in Borculo!

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken

Redaktion: Margret Schwack

Bahnhofstraße 9, 4280 Borken

Tel. 0 28 61/13 52.

Einsendungen bitte an die Redakteurin oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.